



Marienkrauter zu Maria Himmelfahrt

Es musste eine symbolische heilige Zahl sein

„... nur ein lieblicher Wohlgeruch von Blumen verbreitete sich. Und als die Jünger die Blumen zählten, waren es 72 - so viele, wie Jesus Jünger ausgesandt hatte.“ Die *Legenda Aurea* (Goldene Legende), das populärste Volksbuch des Mittelalters, aufgezeichnet durch den Dominikanermönch Jacobus de



Voragine, berichtet vom wohlriechenden Blumenduft, der sich verbreitet habe, als Jesus Christus hinabstieg, um seine Mutter in den Himmel aufzunehmen. Eine andere Legende erzählt, dass auf Weisung eines Engels dem Leichnam Mariens eine Palme voraus getragen wurde.

Der Kräuterbuschen, der traditionell zu Mariä Himmelfahrt gebunden wird, setzt sich aus verschiedenen Heilkräutern, Getreideähren und anderen Nutzpflanzen zusammen. Wichtig war die Anzahl der Kräuter. Es musste eine symbolische heilige Zahl sein - **drei** für die **Dreifaltigkeit**, **sieben** für die **sieben Sakramente**, **zwölf** für die Anzahl der **Apostel** oder der **Stämme Israels**. Auch Vervielfältigungen dieser heiligen Zahlen waren möglich. Üblich sind **je nach Region** zwischen **sieben und 77 Kräutern**. In die Mitte des Kräuterstraußes gehört - als Zepter - die Königskerze, eine bekannte Heilpflanze bei Husten. Dazu kommen Thymian, Johanniskraut, Meisterwurz, Schafgarbe, Arnika, Tausendgüldenkraut, Baldrian und Basilikum. Zuweilen werden die drei letzten Pflanzen auch durch Frauenmantel, Augentrost und Salbei ersetzt. Auch Wermut, Vanille, Pfefferminze und Holunder sind gebräuchlich, ebenso Gartenblumen - vor allem Nelken.

Hier die wichtigsten Kräuter im Überblick:

- Königskerze
- Thymian
- Johanniskraut
- Meisterwurz
- Schafgarbe
- Arnika
- Tausendgüldenkraut
- Baldrian
- Basilikum
- Frauenmantel
- Augentrost
- Salbei
- Wermut
- Pfefferminz

